

LÁSZLÓ MÁRTON

**DER UNGARISCHE AUTOR, FÜR DEN DAS DEUTSCHE EIN
FENSTER ZUR WELT IST**

László Márton (geboren am 23.4.1959 in Budapest)

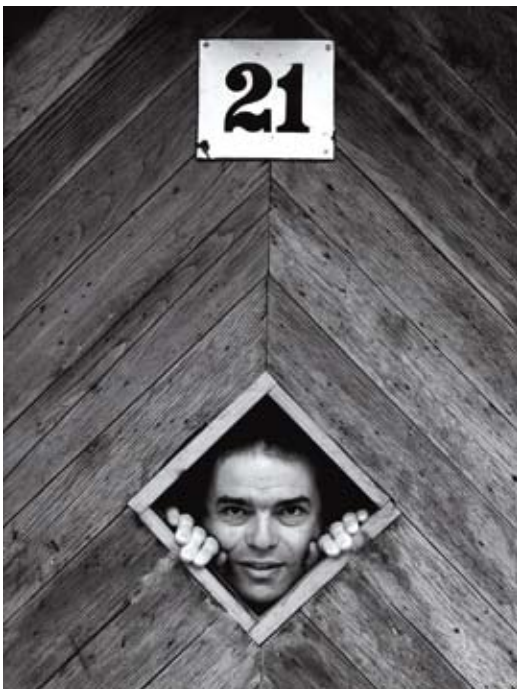


Foto: Barna Burger

„Die deutsche Kultur, genauer gesagt, die deutschsprachigen Kulturen stehen mir am nächsten und funktionieren irgendwie wie Fenster: Wir können durch diese Kulturen ein bisschen weiter blicken.“

(László Márton)

László Márton ist Schriftsteller. Er schreibt Prosa, Dramen, Essays und übersetzt. 1983 beendete er sein Studium an der Universität Budapest in den Fächern Ungarisch und Germanistik.

„Die wichtigste Motivation erhielt ich, als ich sechzehn, siebzehn Jahre alt war und Goethe und Thomas Mann und auch andere Autoren für mich wichtig wurden – zum Beispiel Kafka; und ich habe versucht, Texte dieser Autoren im Original zu lesen.“
(László Márton)

Zwischen 1983 und 1990 war er Mitarbeiter des Helikon-Verlags in Budapest. Seitdem arbeitet er als freischaffender Autor. In den Jahren 1998 und 1999 lebte er als DAAD Stipendiat in Berlin.

Márton veröffentlicht hauptsächlich in ungarischer Sprache, er hat aber auch auf Deutsch literarische Werke geschrieben.

„Die deutschen Schauplätze, genauer gesagt, die nicht-ungarischen Schauplätze meiner Romane funktionieren wie Spiegel. Manchmal habe ich das Gefühl, dass es eigentlich ein Zufall ist, welche Sprache meine Figuren sprechen oder gesprochen hätten, wenn sie gelebt hätten.“ (László Márton)

Die ungarische Literaturwissenschaftlerin Beáta Thomka äußert sich über Mártons Romanwelt folgendermaßen: „... wenn wir uns näher zu jenen Romanelementen beugen, die sich auf historische Figuren, Schauplätze, Ereignisse als Referenzen berufen, müssen wir wahrnehmen, dass all diese Faktoren früher geschaffener Textkorpora sind. [...] Die historische Realität ist nämlich eine mit Texten durchwobene Wertrelation, in der sich das Selbstverständnis und die Konstituierung der Kultur abspielen.“

László Mártons Werke

Nagy-budapesti Rém-üldözés, 1984 (Prosa)
Menedék, 1985 (Roman)
Lepkék a kalapon, 1987 (Dramen)
Kiválasztottak és elvegyülők. Töprengés a sorsról, amely nem közösség, 1989 (Essays)
Tudatalatti megálló, 1990 (Roman)
Carmen, 1991 (Drama nach Prosper Mérimée)
Átkelés az üvegen, Pécs 1992 (Reisebericht)
A nagyratörő, Pécs 1994 (Trauerspiel)
A Nagy-Budapesti Rém-üldözés és más történetek, Pécs 1995 (ausgewählte Prosa)
Az ábrázolás iránytalansága, 1995 (Aufsätze)

Határ-járás: Darvasi, Márton, Kukorelly művei, Pécs, 1996 (ungarisch-deutsche Ausgabe)

Árnyas főutca, Pécs 1999, 2004 (Roman)

Jacob Wunschwitz igaz története, Pécs 1997, 2005 (Roman)

Testvériség. 1. Kényszerű szabadulás, 2001; 2. A mennyország három csepp vére, 2002; 3. A követjárás nehézségei, 2003 (Romantrilogie)

Minerva búvóhelye, Pécs 2006

Werke in deutscher Sprache

Die fliehende Minerva oder Die letzten Tage des Verbannten. Ottensheim an der Donau 1997 (Originalsprache Deutsch)

Die wahre Geschichte des Jacob Wunschwitz. Aus dem Ungarischen von Hans-Henning Paetzke. Wien 1999

Die schattige Hauptstraße. Aus dem Ungarischen von Agnes Relle, Wien 2003

Im österreichischen Orient, Ottensheim an der Donau 2005 (Originalsprache Deutsch)

Übersetzungen

László Márton übersetzt deutsche Klassiker, hauptsächlich Prosa; trotzdem hat er als Romanautor eine besondere Beziehung zur deutschen Barocklyrik.

„Während meiner schriftstellerischen Tätigkeit bin ich darauf gekommen, dass ich die Übersetzungen nötig habe, weil ich dadurch ganz fremde, manchmal auch für mich erstaunliche Rollen ausprobieren kann. Rollen, die mir als Schriftsteller sonst nicht zugänglich gewesen wären.“ (László Márton)

Martin Luther: Asztali beszélgetések (Tischgespräche), 1983

Andreas Gryphius: Felirat a mulandóság templomán (Überschrift an dem Tempel der Sterblichkeit), 1984

Novalis: Heinrich von Offerdingen, 1985

August Jacob Liebeskind: Pálmalevelek (Palmbblätter), 1986

Volker Braun: A Nagy Megbékélés (Der große Frieden), 1986

Günter Grass: Vesztfál csevely (Das Treffen in Telgte), 1986

Jakob és Wilhelm Grimm: Gyermek- és családi mesék (Kinder- und Hausmärchen) (mit Lajos Adamik), 1989

William Shakespeare: A windsori víg nők (Die lustigen Weiber von Windsor) (mit Ágotá Révész), 1990

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I. 1994

Heinrich von Kleist: Elbeszélések (Erzählungen) (mit András Forgách), Pécs 1995

Heinrich von Kleist: Esszék, anekdoták, költemények (Essays, Anekdoten, Gedichte) (mit András Forgách, Ágnes Hámori, Gizellá Petra-Szabó und Sándor Tatár), Pécs 1996

Sebastian Brant: A bolondok hajója (Das Narrenschiff), zehnbändige Ausgabe, bisher erschienen drei Bände: 1999, 2001, 2003

Walter Benjamin: Berliini gyermekkor; Egyirányú utca (Berliner Kindheit um Neunzehnhundert; Einbahnstraße), 2005

Text: Julia Bartha-Wernitzer